

Die Bücherregale werden weiter gefüllt

Bildung | Leseclub bereitet sich auf das zweite Jahr vor / Reichlich Material gegen die Langeweile beschafft

Vor zehn Monaten starteten die Stadtjugendpflege, die Stadtbücherei und die Bürgerstiftung den Leseclub. Das Ziel: Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren für das Lesen zu begeistern. Inzwischen laufen die Planungen für das zweite Jahr.



Beim Leseclub wird zur Abwechslung auch mal Karten gespielt.

Foto: Heimburger

Oberndorf. »Lesen – Lachen – Lernen« lautet das Motto beim wöchentlichen Treffen mit den ehrenamtlichen Betreuerinnen. Umgesetzt wird das Projekt im Rahmen des Förderprogramms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« mit Fördermitteln des Bundes.

Der Leseclub Oberndorf hat die Anforderungen der Stiftung Lesen im ersten Jahr erfüllt, pausiert in den Sommerferien und kann ab Ende September fortgesetzt werden. Die Bücherregale in der Linde 13 für die neun- bis zwölfjährigen Schüler sowie in der Stadtbücherei für die sechs- bis neunjährigen Kinder seien gut mit aktuellem Lesestoff bestückt, bestätigen die Leite-

rin der Stadtbücherei Verena Jaburg und Stefanie Kopp von der Bürgerstiftung.

Im ersten Medienpaket waren 150 Bücher sowie ergänzendes Material wie Zeitschriften und Online-Lizenzen enthalten. Nach den Sommerferien wird eine zusätzliche Lieferung mit rund 100 Artikeln erwartet. Neben weiteren Büchern werden auch Multimedia-Stifte, Experimentier-

kästen und neue Bilderbuchkarten für das Erzähltheater dabei sein.

Spaß im Vordergrund

Langeweile hat im Leseclub keine Chance. Ganz ohne Leistungsdruck soll der Spaß im Vordergrund stehen. Deshalb wird sowohl gelesen als auch Karten gespielt, gemalt, gebastelt oder experimentiert. Dabei sind der Fantasie der

Betreuer keine Grenzen gesetzt. Anregungen erhalten sie über die Schulungen der Stiftung Lesen, mit denen sie auf ihre ehrenamtliche Aufgabe vorbereitet werden.

Die Einweisung vor Ort übernehmen Verena Jaburg und Stefanie Kopp »Wir haben richtig tolle, engagierte Kräfte im Betreuungsteam, von der Schulabgängerin bis zur Pensionärin«, loben die

Verantwortlichen und hoffen auf weiteren Zulauf im Betreuer-Team. Interessierte können sich mit Stefanie Kopp über die Email-Adresse stefanie.kopp@buergerstiftung-oberndorf.de in Verbindung setzen.

Ein erstes Teamtreffen ist gleich nach den Sommerferien geplant. Im zweiten Leseclub-Jahr soll sich künftig jedes Betreuer-Team aus drei

Ehrenamtlichen zusammensetzen, die bei ihrer jeweiligen Gruppe abwechselnd zum Einsatz kommen und von je einem Schüler ab 16 Jahren unterstützt werden.

Sobald die neuen Stundenpläne vorliegen, können Eltern ihre Kinder in der Stadtbücherei bei Verena Jaburg anmelden. Auch die bisherigen Teilnehmer müssen neu angemeldet werden. Möglich ist das unter Telefon 07423/77 11 70 oder per Mail an verena.jaburg@oberndorf.de.

INFO

Termine

Für **Neun- bis Zwölfjährige:** montags von 15.45 Uhr bis 17.15 Uhr in der LINDE 13 (außer in den Schulferien). Erster Termin am Sonntag, 26. September.

Für **Sechs- bis Achtjährige:** donnerstags in der Stadtbücherei, entweder von 14 Uhr bis 15.30 Uhr oder von 16 Uhr bis 17.30 Uhr. Erster Termin für beide Gruppen am Donnerstag, 29. September.

Wanderer erklimmen Dissenhorn

Albverein | Ausflug führt Epfendorfer nach Gölldorf

Epfendorf. Die Möglichkeit, wieder ein schönes Stück heimliche Natur zu entdecken, gab es kürzlich bei einem Ausflug des Albvereins Epfendorf. Dabei wurde die Gegend um Gölldorf erkundet.

Gerlinde Hirt – ansonsten Mitwandererin bei lokalen Albvereinen – hatte sich bereit erklärt, eine Wanderung »vor ihrer Haustür« zu führen. So wurde das ein oder andere Detail berichtet oder Wegle gegangen, das nicht jedem

Wanderer bekannt war. Tatsächlich war es für manche die »Erstbesteigung« des Dissenhorns.

Lieblingsplätze teilen

Die Wanderung führte von der Mehrzweckhalle in Gölldorf zuerst bergauf zum Dissenhorn, dann vorbei an der Kapelle nach Feckenhausen.

Im weiteren Verlauf ging es zum Naturfreundehaus Jungbrunnen und durchs Jungbrunnental dann zur Einkehr

bei der Fischerhütte am Linsenbergröschel. Den Rest erledigte das herrliche Wandernetz.

In diesem Zusammenhang verkündet der Epfendorfer Albverein, dass man für künftige Ausflüge Wanderführer sucht, die ihre oder Lieblingsplätze oder -strecken mit anderen Wanderern teilen möchten.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.epfendorf.albverein.eu



Der Epfendorfer Albverein erkundete kürzlich Gölldorf.

Foto: Mei

Mädchen sind nicht zu stoppen

Fußball | Beste Schulmannschaft Baden-Württembergs

Oberndorf-Hochmössingen. Die Fußball-Mädchenmannschaft der Ganztagsgrundschule Hochmössingen gewann kürzlich das Landesfinale von Jugend trainiert für Olympia in Sinsheim. Das Team der Klasse 3/4 darf sich von nun an für ein Jahr »die beste Mädchen-Fußball-Schulmannschaft Baden-Württembergs« nennen.

Nachdem die Mädchen bereits das Turnier auf Kreis- und das Finale des Regierungsbezirks Freiburg in Kirchzarten ohne Niederlage gewonnen haben, setzten sie sich auch in Sinsheim gegen die anderen sieben Finalmannschaften durch, teilt die Schule mit.

Trotz starker Konkurrenz überzeugten die Hochmössinger Mädchen mit einer großartigen Mannschaftsleistung und ließen kaum Gegenrotte zu. Das entscheidende letzte Spiel um Platz eins gewann



Romy Herrmann (hinten, von links), Ioana Apostol, Emma Bantle und Alisa Braun (Mitte, von links), Aurelia Franke, Emily Geidel, Mona Rohr, Helen Schwarz sowie Jana Armbruster (vorne) feiern ihren Erfolg.

Foto: Hils

die Mannschaft mit 5:1. Nach Abpfiff war die Freude über diesen Erfolg grenzenlos.

Herausragende Spielerin war Emma Bantle, die das Team in den drei Turnieren mit über 60 Toren zum Tur-

niersieg schoss. Dieser Erfolg ist etwas Besonderes und Einmaliges für die Mädchen sowie für die ganze Schule. Alle Mitschüler und Lehrer waren stolz auf diese Leistung und gratulierten gebührend.

■ **Meinungen der Leser**

Gute Gründe für Ablehnung

BETRIFFT: »Pläne stoßen auch auf Gegenwind« vom 30. Juli

Einige Bürger hatten sich nach der Präsentation des Entwurfs im April 2019 bereits kritisch dazu geäußert. Auch ich hatte meine Bedenken bei der damaligen Online-Befragung zum Ausdruck gebracht. Umso verwunderter war ich, dass bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats lediglich von zwei Ratsmitgliedern »Gegenwind« angekündigt wurde. Beide hatten triftige Gründe für ihre Ablehnung. Dabei ist der Hinweis auf die hohen Projektkosten mehr als angebracht. Umso mehr überrascht das »Schweigen« der Mehrheit der Ratsmitglieder und deren Zustimmung. So, als ob die Stadt auf einem prall gefüllten Geldsackel sitzen würde.

Zu dieser Abstimmung fällt mir nur der Auftritt einer Schantlegruppe bei einem von ihnen gestalteten Sonntag im Rahmen der Fasnet vor Jahren ein, die unter ständigem Nicken den Raum betrat und die Gäste fragte, was dieses Nicken bedeuten würde. Ihnen wurde dann erklärt, dass dies die Haltung des Gemeinderats darstelle, der zumeist die Vorschläge ohne große Diskussion abnickt würde. Mehr als verletzend ist übrigens auch die Bemerkung eines Ratsmitglieds, der die kritische Hinterfragung der Notwendigkeit von Wasserspielen eines Kollegen angesichts der Gesamtkosten als »kleingeistig« bezeichnet hat. Wobei ich den Alternativvorschlag dieses Kollegen mit einem Brunnen gar nicht schlecht finde, um den dann die Narren nach dem Vormittagssprung am Fasnetstanzplatz tanzen könnten. Und wurde bei dem vorgesehene Wegfall der Parkplätze auf dem Talplatz überhaupt an äl-

tere Menschen gedacht, denen der Weg von dem vorgesehene Park-Alternativstandort zu den Geschäften zu weit sein könnte? Dadurch dürfte auch der noch vorhandene Einzelhandel im Tal bedroht werden. Und durch den Wegfall der Bucht für die Busse und die damit geplante »Verlangsamung des Verkehrs« wird zu bestimmten Tageszeiten ein Verkehrschaos in Kauf genommen.

Gerhard Banholzer Oberndorf

Auf Brücke angewiesen

BETRIFFT: »Entenbrücke« ist nicht verkehrssicher vom 1. Juli.

Das »Entenbrücke« an der Hölderlinstraße bleibt auf unbestimmte Zeit gesperrt. Für viele ältere und auch jüngere An-

wohner, die auf den Übergang angewiesen sind, gibt es keine Möglichkeit mehr, alleine einzukaufen. Nicht jeder hat seine Kinder in der Nähe, die einem helfen können, oder sein eigenes Auto. Es ist traurig, dass man uns ältere Bürger offensichtlich vergessen hat. Es wäre im Sinne der Bürger, diese Brücke zu erhalten. Dafür könnte man ansässige Betriebe und spendenfreudige Bürger aus dem Raum Oberndorf zu einer Spende animieren.

Ingrid Groepper Oberndorf

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote 78727 Oberndorf a.N. E-Mail: redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.

Erlaubnis zum Böllern

Lärm | Gebühren werden fällig

Oberndorf (axr). In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats wurde die Neufassung der Polizeiverordnung beschlossen. Grundlage für die Verordnung ist das Satzungsmodell des Gemeindetags. Die Verwaltung hatte allerdings einige Änderungen vorgenommen, die Jana Wachter vom Ordnungsamt vorstellte. Zuvor hatte bereits der Verwaltungsausschuss darüber beraten. Beim Lärm von Sport- und Spielplätzen sowie Haus- und Gartenarbeiten fallen die Mittagsruhezeiten weg. Die Maschinenlärmschutzverordnung des Bundes sehe eine Mittagsruhe für nur wenige, äußerst laute Geräte vor. Es sei daher nicht gerechtfertigt Kinderlärm oder Gartenarbeit in dieser Zeit einzuschränken, so Wachter. Für das Schießen mit Böllern und Vorderladerwaffen müssen Bürger künftig eine

Erlaubnis beantragen. Zwar soll die Regelung der Lärmprävention dienen, dennoch würden gesellschaftliche Anlässe und die Brauchtumspflege Berücksichtigung finden. Für die Erlaubnis werden künftig Gebühren fällig. Silvester sei hingegen ein Sonderfall, erklärte Wachter bereits im Ausschuss. Anders als in der Musteratzung vorgesehen, hält die Stadtverwaltung weiter an der Anzeigenpflicht für Rattenbefall fest. Man erhalte dadurch Hinweis, wo in den Abwasserkanälen entsprechende beködert werden muss. Auch beim Thema Hundekot weicht man von der Vorlage ab. Man wolle bestimmte Flächen, wie entlang des Neckartalradwegs, benennen und so klar formulieren, wo Hundekot entfernt werden muss. Die neue Verordnung, die einstimmig beschlossen wurde, tritt ab 1. Oktober in Kraft.